

Bücherbus durch Spenden bezahlt

PFORZHEIM. Die Neuanschaffung des städtischen Bücherbusses in Höhe von rund 45 000 Euro wird vollständig durch Sponsoren wie die Jakob- und Rosa-Esslinger-Stiftung finanziert. Im Gegenzug dürfen die Geldgeber auf der rollenden Bücherei werben. Die fahrbare Einrichtung muss nach 21

mark.
Deregulierung auf dem Arbeits-
gen, Subventionsabbau und
chen etwas: Steuerentlastun-

Bus dank Sponsoren

Neue rollende Bücherei wird durch private Mittel finanziert – Verwaltung erarbeitet Konzept

PFORZHEIM. Sponsoren finanzieren die Neuanschaffung des städtischen Bücherbusses in Höhe von rund 45 000 Euro. Im Gegenzug dürfen die Geldgeber auf der rollenden Bücherei werben.

Von PZ-Redakteurin
Dorothee Knura

Für kleinere Kinder und gehbehinderte Menschen, die in den Außenbezirken der Innenstadt oder Teilorten leben, ist der Weg zur Stadtbibliothek beschwerlich. Deshalb richtete die Kommune bereits im Jahr 1971 einen Bücherbus ein. Doch die zweite rollende Bücherei ist nach 21 Jahren Einsatz in die Jahre gekommen und musste jetzt ersetzt werden. Der Gemeinderat hatte allerdings in Zeiten leerer kommunaler Kassen gefordert, dass die notwendige Neuanschaffung eines jüngeren gebrauchten Busses über Sponsoren erfolgen sollte.

Lesekultur stärken

Diese hat die Stadtverwaltung gefunden und gestern der Öffentlichkeit vorgestellt. An der kulturellen Einrichtung leistet die Hausch-Stiftung mit Sitz in Stuttgart einen Beitrag in Höhe von 25 000 Euro. Es sei bereits der zweite Scheck in dieser Größenordnung, den die Stiftungsvorsitzende Sieglinde Haug der Stadt Pforzheim überreiche, erklärte Oberbürgermeisterin Christel Augenstein (FDP). Die erste Unterstützung ging an die Stadtbibliothek. Die Hausch-Stiftung, die aus dem Erbe der Eheleute Hausch gespeist wird, hat sich zum Ziel gesetzt, Projekte zu fördern, die die Allgemeinbildung fördern sowie sich für die Erforschung von Atemwegserkrankungen einsetzen.

Einen Beitrag an dem rollenden Bücherbus leistet auch die Jakob- und Rosa-Esslinger-Stiftung (siehe „Zum Thema“), die sich als Ziel gesetzt hat,



Freude über Sponsoren: (von links) Stiftungsratsvorsitzender der Jakob- und Rosa-Esslinger-Stiftung, Satinsky, Bürgermeister Hager, OB Augenstein, Hausch-Stiftungsrat Bender, Hausch-Stiftungsvorsitzende Haug, Stadtwerke-Chef Meyer und Stiftungsrat Brüstle.

Foto: Ketterl

die Lesekultur zu fördern. Weitere Sponsoren sind die Stadtwerke Pforzheim und die Ortsverwaltung Würm.

Gleichzeitig werden die Sponsoren die Möglichkeit erhalten, auf der Au-

ßenfläche der rollenden Bibliothek zu werben. Die Stadtverwaltung erarbeitet zudem im kommenden halben Jahr ein Konzept, in dem die Grundschulen noch stärker in die Nutzung des Bü-

cherbusses eingebunden werden sollen, kündigte Kulturbürgermeister Gert Hager (SPD) an.

Integration in den Unterricht

Die neuen Bildungspläne böten die Chance, den Bücherbus stärker in den Unterricht einzubinden, und somit die Lesekompetenz zu stärken, sagte Hager. Insgesamt rechnet der Bürgermeister mit Anschaffungskosten inklusive Ausrüstung des Busses in Höhe von rund 45 000 Euro. Die laufenden Kosten in Höhe von rund 28 000 Euro sind nach Angaben von Bibliotheksleiterin Eva Krauter bereits im Haushalt eingestellt.

ZUMTHEMA

Jakob- und Rosa-Esslinger-Stiftung

Die Jakob- und Rosa-Esslinger-Stiftung ist von Albert Esslinger-Kiefer, Verleger der Pforzheimer Zeitung, gegründet worden, der ihr auch als Präsident vorsteht. Die Stiftung will Kultur, Bildung und Erziehung und insbesondere die Lesekultur fördern. Mit der Zielsetzung, jungen Menschen Information und Bildung zu vermitteln.

In diesem Jahr führt die Stiftung einen Wettbewerb für junge Schreibtalente durch, bei dem Schüler im Alter zwischen zehn und 16 Jahren im Verbreitungsgebiet der „Pforzheimer Zeitung“ mitmachen können. Der Einsendeschluss ist der 1. Februar 2004. Weitere Informationen gibt es unter (0 72 31) 9 33-1 85. dok

@ Weitere Infos zum Bücherbus im Internet unter www.stadtbibliothek.pforzheim.de.